Ä3 Abschnitt "Grün wachsende Stadt"

Antragsteller*in: Benjamin

Redaktionelle Änderung

Für den Titel habe ich etwas Bildlicheres/Greifbareres vorgeschlagen - er klang bisher sehr defensiv (gerade beim ersten Konzept wichtig!).

Wichtig ist mir, dass wir keinen Forderungsduktus verwenden. Wir erklären der Wähler*in unser Programm. Warum sollen wir also das BA fordern, wo wir doch die Politik des Bezirksamts gestalten wollen nach der Wahl??

Zudem sollten wir Begriffe, die nicht zum Alltagssprachgebrauch zählen, wie "verdichtete Gebiete" erklären bzw. plastisch beschreiben.

Änderungsantrag zu A1

In Zeile 46:
~~Sicherstellung sozialer~~Bauboom nachhaltig begleiten - Soziale Infrastruktur in Wohngebieten garantieren

Von Zeile 48 bis 56:
Die Berliner Bevölkerung wächst zurzeit durch Zuzug besonders schnell, ~~allerdings ist unter andrem auch~~ dadurch ~~die Nachfrage nach~~ist Wohnraum ~~besonders hoch~~stark nachgefragt. Um diese Nachfrage zu befriedigen wird derzeit besonders viel gebaut bzw. befinden sich viele Projekte in der Planung. ~~Durch diese~~Begleitend zu dieser Bautätigkeit bedarf es aber auch der Erweiterung der sozialen Infrastruktur, d.h. Kitas, Schulen, ~~außerschulischen Angeboten~~außerschulische Angebote, Spielplätze, Grünflächen und Parks. Leider ist nicht zu erkennen, dass das Treptow-Köpenicker Bezirksamt bei der Bereitstellung der sozialen Infrastruktur genauso viel Elan~~,~~ wie ~~für die~~bei der Erteilung von Baugenehmigungen~~,~~ an den Tag legt~~. Dies ist in hoch verdichteten Ortsteilen besonders wichtig~~.

Von Zeile 58 bis 65:
Das Angebot von Kita- und Schulplätzen und öffentlichen ~~Plätzen~~Orten wie Grünflächen, Parks und Spielplätzen muss mit der Bevölkerung in den Ortsteilen wachsen. Die Planung von Wohnungsneubau und sozialer Infrastruktur muss Hand in Hand gehen. ~~Wir fordern~~In grüner (Mit-)Verantwortung wird das Bezirksamt ~~auf~~ mit Hilfe von Bebauungsplänen oder anderen städtebaulichen Instrumenten ~~einer Verschlechterung sozialer~~die soziale Infrastruktur in den Baugebieten ~~entgegen zu wirken~~mitdenken und entwickeln.

Wir wollen, dass die Bauherren überall, wo dies rechtlich möglich ist, an den Kosten bzw. durch Bereitstellung von Flächen an der Erweiterung der sozialen Infrastruktur

Von Zeile 67 bis 69:
Sollten z.B. in besonders verdichteten ~~Gebieten~~Wohngebieten - das heißt überwiegend geschlossene, enge Bebauung ohne Brachen und Grün- und Freiflächen - keine Flächen mehr zur Verfügung stehen, muss über die Umwidmung von Flächen nachgedacht ~~oder z.B~~werden. Zum Beispiel kann bei fehlenden ~~Spielflächen an~~Spielplätzen auch über die Anordnung von Spielstraßen Ausgleich geschaffen werden.